

Schrittspartei dafür stimmen werde. Was von den Maigesetzen endgültig aufzugeben sei, das werde die Fortschrittspartei näher formulieren. Vorarbeiten hierüber sind innerhalb der Fraction im Gange. Die Fortschrittspartei will die deutsche Gesetzgebung unabhängig von Rom behandelt wissen, und darum wird sie die Geldmittel für einen Gesandten beim päpstlichen Stuhl verweigern.

Wie die „N. Westf. Ztg.“ aus Bielefeld berichtet, haben im Siegenschen auf dortigen Gruben Entlassungen von Arbeitern stattgefunden, welche bei der Reichstagswahl für den Hofprediger Stöcker gestimmt hatten. Solche Vorgänge können nur zur Verschärfung der bestehenden Parteiverhältnisse führen, sie sind entschieden zu mißbilligen.

In dem Beleidigungsproceß Förster-Zungfer gegen Kantorowicz hat die Strafkammer des Landgerichts Berlin das auf vierwöchiges Gefängniß lautende erstinstanzliche Erkenntniß abgeändert und Kantorowicz von der wissentlichen Beleidigung Förster's freigesprochen, verurtheilte ihn aber wegen inhaltlicher Beleidigung Zungfer's zu 100 Mk. Geldbuße.

#### Oesterreich.

Am 23. d. beginnt in Prag ein Monstre-Socialisten-Proceß, der eine ganze Woche dauern wird. 31 Socialisten erscheinen wegen Hochverrath, Verbreitung von aufrührerischen Schriften zc. auf der Anklagebank.

Die österreichisch-ungarische Regierung, welche bekanntlich mit dem Plane umgeht, in Bosnien und der Herzegowina die allgemeine Wehrpflicht einzuführen, wird all ihre Energie dabei nöthig haben. Der „Pester Lloyd“ erhält alarmirende Nachrichten aus jenen Gegenden; namentlich in der südlichen Herzegowina, wo sehr viel Gährungsstoff aufgehäuft liegt, habe man sich auf unruhige Vorgänge gefaßt zu machen. Aber dieselben könnten unschädlich gemacht werden, wenn man gleich den ersten Versuch der Unbotmäßigkeit mit rücksichtsloser Energie zu Boden schlägt. „Wir haben ohnehin schon genug — „Achillesferse“ — ruft der „Lloyd“ — wir vertragen keine neuen mehr.

#### England.

In dem Londoner Marine-Arsenal und Dock herrscht, wie aus authentischer Quelle mitgetheilt wird, eine äußerst rege Thätigkeit nach allen Richtungen. Besonders die Vollendung aller unfertigen Panzerschiffe wird beschleunigt. Die ägyptische Affaire beunruhigt sehr die englische Regierung.

Eine Versammlung von 4000 irischen Grundbesitzern unter dem Vorsteher Abercorn's hat mehrere Beschlüsse angenommen, worin die Entscheidung der agrarischen Hilfscommissare getadelt werden und Staatsentschädigung verlangt wird, falls die Hauptcommission deren Entscheidungen bestätige, und nahm schließlich eine Petition an die Königin im Sinne dieser Beschlüsse an.

Nunmehr ist es unzweifelhaft, daß Frankreich und England beschloffen, gemeinsame Instruktionen an ihre Consuln in Kairo und eine identische Note an den Khedive zu richten, um dadurch alle Versuche einer erneuten Emsute oder einer Einschüchterung aus Konstantinopel, oder gar die Einmischung anderer Mächte zu verhindern und um des Khedive Autorität zu stützen. Nöthigenfalls sollten englische und französische Truppen, ungefähr 8000 Mann, aus Indien und aus der französischen Marine jede neue Pronunciamento-Idee zu vereiteln suchen.

#### Rußland.

Aus Moskau schreibt man: es gebe sich unter der Landbevölkerung des russischen Reiches eine Erregung kund, welche zu recht ernstlichen Besürchtungen Anlaß biete. Was man befürchte, seien Bauernaufstände, die sich zu einem blutigen Drama gestalten müßten; als die Provinzen, für die man vorzugsweise fürchtet, würden Podolien und Wolhynien bezeichnet. Die nihilistische Agitation sei vom Bauer nach seiner Weise begriffen; als den Feind, auf den er alle Angriffe der socialistischen Revolutionäre anwendet, habe er in erster Linie die Gutsherren vor Augen, und diese fühlen sich in erster Linie bedroht. Das Jahr 1880/81 hatte ein schlechtes Erntergebnis, und schon im Herbst 1880 hörte man vielfach den Ausspruch, wenn der Minister, damals Boris-Melikoff, das Reich glücklich durch das Jahr führe, werde er ein großes Kunststück ausgeführt haben. Als die diesjährige Ernte eingethan wurde, veröffentlichte die Regierung sehr glänzend gefärbte Berichte. Die Ernte-Ergebnisse entsprachen aber den ersten Schätzungen keineswegs; auch der Export betrage bis jetzt kaum den dritten Theil dessen, was man vorausgesetzt hatte. Diese Umstände, welche die Lage der Landbevölkerung stark und ungünstig beeinflussen, zusammen mit den nicht eingelösten Versprechungen auf Herabsetzung der agrarischen Zahlungen und den Exzessen der Nihilisten hätten die gegenwärtige Sachlage vorbereitet.

In hohen Verwaltungskreisen ist die Frage angeregt worden, von dem ins Ausland auszuführenden Getreide einen halben Kopelen Steuer per Pud zu erheben.

In Warschau herrscht allgemeine Geschäftstrost. Viele Geschäftshäuser haben ihre Zahlungen eingestellt. Es werden zahlreiche Bankrotte befürchtet. Die Börse und die Theater sind geschlossen. Der durch die Excese verursachte Schaden beläuft sich auf circa 2 Millionen Rubel. Ersatzleistungen und die strafgerichtliche Untersuchung sollen Anfangs Januar erfolgen.

#### Amerika.

Die Schuld der Vereinigten Staaten hat im vergangenen Monat December um 12,790,000 Dollars abgenommen. Im Staatsschätze befinden sich ult. December 253,380,000 Dollars.

#### Aus dem Muldenthale.

\*Waldenburg, 5. Januar. Man merkt bereits wieder die Zunahme der Tage; dieselbe beträgt bis jetzt 14 Minuten. Dagegen will das Winterwetter sich noch immer nicht einstellen, bei trübem Himmel steht das Thermometer über Null. Allerdings verflünden die neusten Witterungsberichte für die nächsten Tage stärkere Abkühlung.

\*— Im benachbarten Kerkisch wurden im vergangenen Jahre vom 1. April bis 31. December nicht weniger als 1871 Marken an ansprechende Durchreisende verabreicht.

— In der am 4. d. vor der II. Strafkammer des Königl. Landgerichts zu Zwickau stattgefundenen Hauptverhandlung wider dem Agent Emil Julius Schlegel in Crimmitschau wurde letzterer wegen Unterschlagung zu einem Jahre vier Monaten Gefängniß und drei Jahren Ehrenverlust verurtheilt; dagegen wurde derselbe von der Anklage wegen einer zweiten Unterschlagung freigesprochen.

— Unter den sächsischen Bergleuten herrscht infolge der Landtagsdebatten über das Knappschafstwesen große Bewegung. Die seitens des Herrn Ministers v. Rostk-Willwitz in Aussicht gestellten Reformen haben große Erwartungen erregt und die Socialdemokratie scheint die Bewegung organisiert in die Hand nehmen zu wollen. Im Zwickauer Kohlenbezirk sammelt eine Bergarbeiter-Commission Material, das bis zum hohen Neujahr als Vorschläge zur Abänderung des jetzigen Berggesetzes dem Herrn Minister überreicht werden soll. Die Bergleute verlangen Prüfung dieser Vorschläge durch eine Art Bergarbeitertag, der unter Vorsitz eines Regierungskommissars zusammentreten soll. Zur Abhilfe der fühlbarsten Uebelstände im Knappschafstassenwesen solle ein provisorisches Gesetz noch auf diesem Landtage vereinbart werden, während durch den Bergarbeiter-Congreß das Material für ein definitives Berggesetz bis zum 1. Juli 1883 vorbereitet werden soll, das dann den nächsten Landtag beschäftigen würde.

#### Aus dem Sachsenlande.

— Landtag. Die erste Kammer nahm gestern den Gesetzentwurf über Entmündigung und Bevormundung Geisteskranker, Gebrechlicher und Verschwendender in Schlußberatung (Ref. v. Criegern) an. — Der 2. Kammer hat die Finanzdeputation A ihren Bericht über den Etat der Ueberflüsse zugehen lassen. Zu diesem gehören auch die Postulate betreffs der „Leipziger Zeitung“ und des „Dresdner Journals“, welche bekanntlich bei ihrer allgemeinen Vorberathung in der 2. Kammer einigen Herren Abgeordneten zu lebhaften Bemerkungen und zu dem Wunsche eine Verschmelzung beider Zeitungen zu einem einzigen Regierungsorgan Anlaß gegeben haben. Die Finanz-Deputation hat nun im Beisein des königlichen Regierungs-Commissars im Allgemeinen dahin ihrem Wunsche Ausdruck gegeben, das zunächst das „Dresdner Journal“ billiger werden möge, daß die bisherigen Leistungen desselben dem vorhandenen Redactionspersonal nicht entsprechen, auch vermisse man die frühere Raschheit des Abdrucks der Landtags-Mittheilungen. Wenn in gegenwärtiger Zeit selbst große politische Blätter es für nothwendig halten, auch für die Unterhaltung aus den Gebieten der Kunst und Wissenschaft, des Gemeinnütigen und des „Bermischten“ zu sorgen, so sei hieron im Feuilleton des „Dresdner Journal“ nur äußerst wenig zu finden. Die Abonnentenzahl des „Dresdner Journals“ ist seit dem Jahre 1871 von 3090 andauernd und von Jahr zu Jahr herabgesunken und zwar 1880 bis auf 2160. Nachdem auf diese und verschiedene Mängel hingewiesen war, wodurch das Zurückgehen der Abonnentenzahl motivirt wurde, erklärte der Herr Regierungskommissar, daß die Schwierigkeiten der Redaktion eines Regierungsblattes vielfach unterschätzt würden.

Hier sei eine viel genauere und aufhaltliche Prüfung der eingehenden Notizen nöthig, welche auch das spätere Erscheinen einzelner solcher Notizen erklärte. Das spätere Erscheinen der Landtagsmittheilungen hänge davon ab, daß die vorhandenen Mittel keine Nacharbeit gestatten. Eine Ersparniß an Arbeitskräften sei zur Zeit nicht zu ermöglichen, so lange das Blatt so wenig eigene Correspondenz habe, wie jetzt. Auf Wunsch eines Deputationsmitgliedes, verschiedene Gehalte nur transitorisch einzustellen, bemerkte der Herr Regierungskommissar, daß mit Ausnahme des Oberredacteurs und des Inspectors das gesammte Personal auf Kündigung stehe. Nachdem des Weiteren die Staatsregierung zusagte, die Frage in Erwägung zu ziehen, ob es nicht sachgemäßer sei, die sämtlichen an Gehalten etatisirten Ausgaben excl. der Gehalte für den Oberredacteur und Inspector unter die anderen persönlichen Ausgaben zu erweisen und außerdem die Gehalte für den zweiten Redacteur und den Redacteur des Feuilletons nur transitorisch einzustellen, begnügte sich die Majorität der Deputation mit der transitorischen Einstellung der Gehalte für beide letztgedachten Redacteurs. Zum Schluß beantragte die Minorität der Deputation, die königliche Staatsregierung zu ersuchen, vom 1. Januar 1884 an die „Leipziger Zeitung“ und das „Dresdner Journal“ zu einer auf Rechnung des Staates erscheinenden Zeitung zu vereinigen.

— Die auf Grund der von der Reichsregierung in Veranlassung des Unfallversicherungsgesetzes herbeigeführten armenstatistischen Erhebungen sind im Königreiche Sachsen gleichzeitig zu einer eigenen Landesstatistik verwertet worden und ergeben folgende Hauptresultate: Es wurden im Jahre 1880 im Königreiche Sachsen aus Gemeindemitteln 83,031 Personen unterstützt. Diese vertheilen sich der Ursachen der Unterstützungsbedürftigkeit nach auf Unfall 2119 Personen, auf Arbeitsunfähigkeit 20,478 Personen, auf Gebrechen 6640 Personen und auf andere Ursachen 53,794 Personen (darunter 20,939 Kinder). Wird die Gesamtzahl der Unterstützten auf die Stadt- und Landgemeinden vertheilt, so resultiren auf die Stadtgemeinden 61 Procent und auf die Landgemeinden 39 Procent. Von den 83,031 Unterstützten wurden 57,215 dauernd und 25,816 vorübergehend unterstützt. Der den Stadtgemeinden hierdurch erwachsene Aufwand beziffert sich auf 382,770,93 Mk., der der Landgemeinden auf 200,216,39 Mk.

— Am 6. Januar, als dem Fest Epiphania, wird in allen Kirchen des Landes eine Collecte zum Besten des sächsischen Hauptmissionsvereins in Dresden gesammelt werden. Die Mission, welche für die gesammte evangelisch-lutherische Kirche der Welt von Leipzig aus in Vorder- und Hinterindien getrieben wird (nur aus Herrmannsburg werden noch Missionare ausgesandt), bedarf dringend der Unterstützung zur weiteren Ausdehnung der Arbeit. Augenblicklich hat sie in Thätigkeit 22 europäische Sendboten, 9 eingeborene Landprediger, 58 Katecheten, 173 Lehrer, welche in 127 Schulen 2438 Kinder unterrichten. Die Gesamtzahl der evangelisch-lutherischen Christen in Indien beträgt 12,058 Seelen, davon 544 im Jahre 1880 aus dem Heidenthum getauft. Wenn Jemand sagt, das sei nicht viel Erfolg nach vierzigjähriger Arbeit, den verweisen wir auf das Zeugniß des bekannten Naturforschers Darwin. Dieser sagt: Wer so urtheilt, dem wünsche ich im Fall eines Schiffsbruchs inmitten der Südseeinseln, daß er an die Küste einer Insel gerettet werde, auf welcher Missionare gewirkt haben, denn dann wird er voll Dank werden für den greifbaren Erfolg der Missionsarbeit.

— Das laufende Jahr 1882 ist reich an verschiedenen bedeutungsvollen Gedenktagen. So sind es 400 Jahre her, seitdem die erste Meißner Landesordnung erlassen wurde und das Voigtland rechtlich in den Besitz des Hauses Wettin kam (2. Mai). Fünfzig Jahre sind sodann vergangen, seitdem in Sachsen die Städteordnung (2. Februar), die erste Wahlordnung für den Bürger- und Bauernstand (20. Februar) und für die Rittergutsbesitzer (5. November), das Gesetz über die Ablösbarkeit aller Frohnden (17. März) und über die Aufhebung der Erbunterthänigkeit in der Oberlausitz (1. April) erschienen.

— Bei dem Herannahen der Faschingzeit machen wir auf die nachstehenden, die Abhaltung von Maskenbällen betreffenden gesetzlichen Bestimmungen aufmerksam: Zu öffentlichen Maskenbällen, ebenso wie zu den von geschlossenen Gesellschaften veranstalteten Maskenbällen bedarf es in jedem einzelnen Falle besonderer, in Städten mit revidirter Städteordnung von der betreffenden Ortspolizeibehörde, in allen anderen Ortschaften von der Amtshauptmannschaft zu ertheilenden Erlaubniß. Diese Erlaubniß ist mindestens 2 Tage vor dem Beginne des Mas-